Wahlmodul

Modultitel	**Wasseranlagen**	**Code**	**BP-W11**
Voraussetzungen	Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G2 „Gartenbautechnik“ / BP-G3 „Grünflächenpflege“. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bauen und unterhalten einfache Teichanlagen gemäss Plan- und Systemunterlagen der Hersteller. Sie bauen und unterhalten komplexe Wasseranlagen zusammen mit den jeweiligen Spezialisten.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Fauna und Flora in und um Wasseranlagen bestimmen sowie gegenseitige Abhängigkeiten und Zusammenleben beschreiben.		
	2. Massnahmen zur Förderung der Artenvielfalt bei Wasseranlagen für die entsprechende Situation bestimmen.		
	3. Sicherheitsvorschriften und Baustandards in den massgeblichen Normen, Rechtsgrundlagen und Vorschriften nachschlagen und für konkrete Anwendungen erläutern.		
	4. Funktionsweise von unterschiedlichen künstlichen Badegewässern beschreiben.		
	5. Funktionsweise von unterschiedlichen Zierteichen und Wasserspielanlagen beschreiben.		
	6. Funktionsweise von unterschiedlichen Wasseranlagen für Tiere beschreiben.		
	7. Zwei unterschiedliche Grundtypen von Schwimmteichen und deren Funktionsweise der Wasseraufbereitung beschreiben.		
	8. Fünf unterschiedlichen Kategorien der Schwimmteiche gemäss Fachempfehlung beschreiben.		
	9. Ausstattungen und Materialien im Zier- und Schwimmteichbau und bei Wasserspielen vergleichen, beurteilen und deren Einbauarten bestimmen. Die Wahl für eine vorgegebene Situation begründen.		
	10. Schnittstellen bei der Arbeitsausführung zu den anderen Gewerken bestimmen und erläutern.		
	11. Abdichtungsmethoden bei unterschiedlichen Wasseranlagen beschreiben, dafür geeignete Maschinen und Geräte bestimmen und einbauen.		
	12. Systeme für die Wasserförderung und -umwälzung beschreiben. Die dafür notwendigen Materialien und Werkzeuge bestimmen und einbauen.		
	13. Funktions- und Systemskizzen zu unterschiedlichen Wasseranlagen erstellen.		
	14. Pflege- und Unterhaltsmassnahmen bei Wasseranlagen beschreiben, geeignete Maschinen und Geräte wählen und den richtigen Ausführungszeitpunkt bestimmen.		
	15. Algenarten bestimmen, deren Lebensgrundlagen kennen und geeignete Massnahmen gegen eine Überpopulation ergreifen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Nutzgartensysteme**	**Code**	**BP-W12**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-W16 "Gefässbegrünung". Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen beraten Kunden, die am Anbau von Nutzpflanzen interessiert sind, kompetent. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse rund um alle relevanten Parameter für den Anbau und die Pflege von Nutzpflanzen sowie der Bewirtschaftung eines Nutzgartens. Sie kennen Möglichkeiten, Nutzpflanzen zu lagern und zu konservieren. Sie planen und erstellen Nutzgärten für unterschiedliche Situationen sowie den Anbau von Nutzpflanzen in mobilen, in Ort-Pflanzgefässen oder in Gefässen an Fassaden.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Bedeutung von Nutzpflanzen für die menschliche Ernährung erläutern.		
	2. Nutzpflanzen und die geschichtlichen Hintergründe erläutern.		
	3. Bedeutung alter Nutzgartensorten und Raritäten erläutern.		
	4. Verschiedene Labels im Zusammenhang mit Verkaufspreis und -gespräche erläutern.		
	5. Gewinnung und Lagerung von Saatgut erläutern.		
	6. Samenanbau der Nutzpflanzen kritisch vergleichen.		
	7. Kulturspezifische Arbeiten gemäss den Pflegeansprüchen der jeweiligen Kultur von der Aussaat bis zur Ernte anwenden.		
	8. Gängige Nutzgartenkulturen von der Setzlingsanzucht bis zur Ernte im Jahreskalender planen.		
	9. Reihen, Abstände und Stückzahlen oder Saatmengen der Nutzpflanzen in einer situationsbezogenen Beet- und Gartengrösse ermitteln.		
	10. Setzlingsanzucht in Sätzen für den Endverkauf planen.		
	11. Einen Nutzgarten mit Einbezug der Fruchtfolge und der entsprechenden Anbaumethode mit Vor-, Haupt- und Nachkultur konzipieren.		
	12. Verschiedene Nutzpflanzen den Familien zuordnen und die entsprechenden Schlüsse für die Fruchtfolgeplanung ziehen und die Einhaltung der Fruchtfolge begründen.		
	13. Verschiedene Anbaumethoden im Einbezug der Fruchtfolge vergleichen und für eine bestimmte Situation wählen und begründen.		
	14. Verschiedene Anbausysteme (Beet, Hochbeet, Urben Gardening etc.) vergleichen und für eine bestimmte Situation wählen und begründen.		
	15. Anbau von Nutzpflanzen als Therapiemassnahme einsetzen.		
	16. Bodenschonende Bearbeitungsmassnahmen im Jahresverlauf begründen.		
	17. Gebräuchliche Handgeräte, Maschinen und ihren Einsatz für die entsprechenden Kulturen und Anbauweisen auswählen und beurteilen.		
	18. Einteilung der Nutzpflanzen in Stark-, Mittel- und Schwachzehrer. Den sich daraus ergebenden Düngemitteleinsatz ermitteln.		
	19. Einen Nutzgarten (Gemüse, Beeren, Gewürze und Kräuter) für eine bestimmte Situation entwerfen.		

	20. Vor- und Nachteile von Mischkulturen erläutern.			
	21. Erziehungs- und Schnittformen der Strauchbeeren anwenden.			
	22. Materialien für die Ernteverfrühung/-verlängerung entsprechend der Kulturen auswählen.			
	23. Möglichkeiten der Ernteverfrühung/-verlängerung erläutern.			
	24. Häufigste Schädlinge und Krankheiten der Nutzpflanzen bestimmen.			
	25. Krankheiten und Schädlinge der Nutzpflanzenfamilien zusammenstellen und zur Bekämpfung eine umweltschonende Lösung erarbeiten.			
	26. Erntezeitpunkt, Lagerung und Verwendung von Kräutern erläutern.			
	27. Ansprüche an die Frischlagerbedingungen der Nutzpflanzen zusammenstellen.			
	28. Anforderungen an die Qualität der Frisch- und Lagergemüse erläutern.			
	29. Vor- und Nachteile der gebräuchlichsten Lagerverfahren für Gemüse vergleichen.			
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis		Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.			
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre	

Wahlmodul

Modultitel	**Golfrasen**	**Code**	**BP-W13**
Voraussetzungen	Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" wird vorausgesetzt. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q3 "Kommunikation und Kundenbeziehungen" / BP-Q4 "Mitarbeiterführung und Teamleitung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten im Bau und in der Pflege von Golfrasen. Sie erstellen und pflegen Golfrasen nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben, fachlich korrekt. Dabei setzen sie die erforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. Sie prüfen die Ausführungsunterlagen und bereinigen Differenzen und Unklarheiten mit den Entscheidungsträgern, beraten diese kompetent und können den Ressourceneinsatz begründen. Die Verhaltensregeln des Berufsumfeldes haben sie verinnerlicht und vertreten diese gegenüber Ihren Mitarbeitern.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Grundlegende Regeln und Fachausdrücke im Golfsport erläutern.		
	2. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen im Golfplatzbau nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern.		
	3. Golfplatzbau gebräuchliche Pläne und Leistungsverzeichnisse aufzählen, lesen und interpretieren.		
	4. Entscheidungsträger bezüglich Kauf, Miete oder Ersatz von Maschinen und Geräten beraten.		
	5. Grundausstattung der für den Unterhalt einer Golfanlage notwendigen Maschinen und Geräte berechnen und einen Investitionsplan erstellen und begründen. Unterhalt und Wartungsarbeiten der Maschinen und Geräte mit kalkulieren.		
	6. Geeignete Maschinen oder Geräte für die Pflege aufzählen und den entsprechenden Golfrasenflächen und Nebenbereichen bzw. ökologischen Ausgleichsflächen zuweisen.		
	7. Maschineneinsatzplanung in Bezug auf Jahreszeiten, Wetter und Klima durchführen.		
	8. Einsatz von Maschinen bezüglich Arbeitsgeschwindigkeit und Effizienz planen.		
	9. Nebeneinrichtungen für Golfanlagen beschreiben.		
	10. Ausführung von Erdarbeiten im Golfplatzbau in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene Zwecke beschreiben und die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen.		
	11. Erstellung und Modellierung von Sandhindernissen im Golfsport beschreiben und deren Unterhalt begründen.		
	12. Erstellung und Funktion von Entwässerungen im Golfplatzbau beurteilen und planen.		
	13. Funktion und Einsatz von Bewässerungseinrichtungen für Golfanlagen analysieren.		
	14. Für den Spielbetrieb auf Golfrasen nötigen Abnahmen und technischen Prüfungen mit Hilfe von Unterlagen beschreiben.		
	15. Begleitung, Überwachung und Abnahme von Fremdarbeiten auf dem Golfplatz erläutern.		
	16. Unterschiedliche Rasenbausysteme im Golfplatzbau beschreiben.		
	17. Ökologische Bedeutung von Ausgleichsflächen und Biotopen auf dem Golfplatz erläutern und deren Pflege beschreiben.		
	18. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Erstellungspflege und die Anwendung von Rollrasen im Golfplatzbau beschreiben.		
	19. Rasengräser und Begleitflora mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen, deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.		

	20. Morphologie der Gräser beschreiben.			
	21. Möglichkeit zur Steuerung des Pflanzenwachstums mit Fokus auf den Golfrasen beschreiben.			
	22. Schadbilder und Entwicklungskreisläufe im Golfrasen erkennen, bestimmen und die daraus ableitbaren Behandlungsmethoden und Massnahmen beschreiben.			
	23. Richtige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Wachstumsregulatoren, Benetzungsmitteln und Pflanzenstärkungsmitteln für den Golfrasen erläutern, aufzählen sowie deren Eigenschaften beschreiben.			
	24. In konkreten Situationen die richtigen Massnahmen für eine optimale Grund- und Erhaltungspflege und Renovationsmassnahmen von Golfrasen erkennen und beschreiben sowie die Umsetzung der Arbeiten in Abhängigkeit von Platzbelastung, Spielbetrieb, Bodenzustand und Witterungseinflüssen abstimmen.			
	25. Vorbereitung und Pflege einer Golfanlage vor bzw. bei der Durchführung von Turnieren und Grossanlässen erläutern.			
	26. Die Verhaltensregeln, den Verhaltenskodex und die Etikette des Berufsumfeldes kennen, verstehen, danach handeln und weitergeben.			
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis		Stunden	120
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.			
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre	

Wahlmodul

Modultitel	**Sportrasen**	**Code**	**BP-W14**
Voraussetzungen	Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" wird vorausgesetzt. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Module BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q3 "Kommunikation und Kundenbeziehungen" / BP-Q4 "Mitarbeiterführung und Teamleitung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen sind Spezialisten im Bau und in der Pflege von Sportrasen. Sie erstellen und pflegen Sportrasen nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben, fachlich korrekt. Dabei setzen sie die erforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. Sie prüfen die Ausführungsunterlagen und bereinigen Differenzen und Unklarheiten mit den Entscheidungsträgern, beraten diese kompetent und können den Ressourceneinsatz begründen. Die organisatorischen Abläufe sowie die massgeblichen Faktoren im Umgang mit den Ansprechgruppen sind ihnen vertraut.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Grundlegende Regeln und Fachausdrücke der Hauptsportarten erläutern.		
	2. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen im Sportplatzbau nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern.		
	3. Im Sportanlagenbau gebräuchliche Pläne und Leistungsverzeichnisse aufzählen, lesen und interpretieren.		
	4. Entscheidungsträger bezüglich Kauf, Miete oder Ersatz von Maschinen und Geräten für Sportanlagen beraten.		
	5. Grundausstattung mit den für den Unterhalt einer Sportanlage notwendigen Maschinen und Geräten berechnen und einen mehrjährigen Investitionsplan erstellen und begründen. Unterhalt und Wartungsarbeiten der Maschinen und Geräte mit kalkulieren.		
	6. Maschineneinsatzplanung in Bezug auf Jahreszeiten, Wetter und Klima durchführen.		
	7. Nebeneinrichtungen für Sportanlagen beschreiben.		
	8. Ausführung von Erdarbeiten im Sportplatzbau in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene Zwecke beschreiben und die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen.		
	9. Erstellung und Funktion von Entwässerung im Sportplatzbau beurteilen und planen.		
	10. Funktion und Einsatz von Bewässerungseinrichtungen für Sportanlagen analysieren.		
	11. Für den Spielbetrieb auf Naturrasen nötigen Abnahmen und technischen Prüfungen mit Hilfe von Unterlagen beschreiben.		
	12. Begleitung, Überwachung und Abnahme von Fremdarbeiten für den Sportplatzbau erläutern.		
	13. Unterschiedliche Rasenbausysteme im Sportplatzbau beschreiben.		
	14. Unterschiedliche Kunststoffrasensysteme beschreiben und die situationsgerechte Verwendung der unterschiedlichen Systeme für Sportanlagen erläutern und beurteilen.		
	15. Prüfungen, Pflege und Unterhalt eines Kunststoffrasens beschreiben.		
	16. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Erstellungspflege und die Anwendung von Rollrasen im Sportplatzbau beschreiben.		
	17. Rasengräser und Begleitflora für Sportrasen mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.		
	18. Morphologie der Gräser beschreiben.		
	19. Eigenschaften, Standortansprüche, Ansaat und Pflege von Gräsern für den Sportrasen beschreiben.		

	20. Möglichkeit zur Steuerung des Pflanzenwachstums mit Fokus auf den Sportrasen beschreiben.			
	21. Schadbilder und Entwicklungskreisläufe im Sportrasen erkennen, bestimmen und die daraus ableitbaren Behandlungsmethoden und Massnahmen beschreiben.			
	22. Richtige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Wachstumsregulatoren, Benetzungsmitteln und Pflanzenstärkungsmitteln sowie deren Eigenschaften beschreiben.			
	23. In konkreten Situationen die richtigen Massnahmen für eine optimale Pflege von Sportflächen erkennen und beschreiben sowie die Umsetzung der Arbeiten in Abhängigkeit von Platzbelastung, Spielbetrieb, Bodenzustand und Witterungseinflüssen abstimmen.			
	24. Notwendigen Renovationsmassnahmen auf einer Sportrasenfläche ableiten, zum richtigen Zeitpunkt einsetzen und die dazu nötigen Arbeitsschritte erklären und beschreiben.			
	25. Betriebsinterne organisatorische Abläufe einer Sportanlage beschreiben, insbesondere was Ligaspiele angeht.			
	26. Vorbereitung und Pflege von Sportflächen vor bzw. bei der Durchführung von Verbandswettspielen und Grossanlässen erläutern.			
	27. Massgebliche Faktoren im Umgang mit den Kunden, Zuschauern und Sporttreibenden beschreiben.			
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis		Stunden	120
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.			
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre	

Wahlmodul

Modultitel	**Standortgerechte, ästhetische Pflanzengestaltung**	**Code**	**BP-W15**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bringen Pflanzensoziologie & Verwendung in Zusammenhang. Sie erarbeiten Pflanzvorschläge für unterschiedliche Standorte. Sie erkennen Zeigerpflanzen und leiten daraus Standorteigenschaften, Defizite und Folgeschäden ab. Sie bestimmen auf dieser Grundlage die Pflanzenwahl und Pflegemassnahmen.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	**1.** Morphologische und physiologische Eigenschaften der Pflanzen bestimmen und Konsequenzen für die Pflanzenverwendung ableiten.		
	2. Klimatische und ökologische Grundlagen der Schweiz erläutern und die Folgen für die Pflanzenverwendung herausstellen.		
	3. Toleranz von Stadt- und Klimabäumen sowie deren Einsatzmöglichkeiten an unterschiedlichen Standorten analysieren.		
	4. Kühlungs- und Luftreinigungseffekte von Gehölzen im Siedlungsgebiet gegenüber Kunden erläutern.		
	5. Baumscheibenbepflanzungsvorschläge konzipieren.		
	6. Bodengestaltungs- und Pflanzvorschläge mit entwässernder Wirkung für das Strassengrün erarbeiten.		
	7. Pflanz- und Gestaltungsvorschläge für Extremstandorte (bodenlockernde, trockenresistente, entwässernde, hangbefestigende etc.) nennen und ihre Eigenschaften erläutern sowie anwenden.		
	8. Ansprüche und unterschiedliche Bedingungen von Fliess- und Stillgewässer für Pflanzengemeinschaften klassifizieren.		
	9. Gehölze aufgrund ihrer Lebensräume klassifizieren und anhand derer Gemeinschaften Pflanzvorschläge konzipieren.		
	10. Grundlagen der Vegetationsökologie erarbeiten und diese in Beziehung zum urbanen Raum setzen.		
	11. Pflanzkonzepte von Stauden anwenden und deren Einsatz für unterschiedliche Situationen kritisch vergleichen.		
	12. Pflanzen oder Pflanzengemeinschaften mit speziellen standortfördernden Eigenschaften im urbanen Raum empfehlen und anwenden.		
	13. Möglichkeiten der Gestaltung in Gärten und Grünflächen wahrnehmen, verstehen und fördern.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Gefässbegrünung**	**Code**	**BP-W16**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Grundkenntnisse in einem Textverarbeitungsprogramm sind erforderlich. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen erstellen Innenbegrünungen sowie mobile Gefässbegrünungen im Aussenraum fachlich korrekt. Dabei beurteilen Sie den Standort und erstellen den Ansprüchen entsprechend geeignete Pflanzkonzepte. Situations- und nutzungsbezogen wählen Sie geeignete Gefässe aus, definieren die Art der Bewässerung und können ihre Kundschaft kompetent beraten. Sie verfassen bedarfsorientierte Pflegekonzepte und setzen diese in die Praxis um. Sie prüfen die Resultate der Pflegemassnahmen und passen dieses bei Abweichungen gegebenenfalls an.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Einfluss auf Menschen und Raumklima erläutern, sowie ökologische Bedeutung und Wirkung von mobiler Gefässbegrünungen erklären. **2.** Den zu begrünenden Standort in Bezug auf die Lebensansprüche von Pflanzen beurteilen und der Situation entsprechende Massnahmen begründen. **3.** Der Begrünungssituation entsprechend geeignete Pflanzen und Pflanzengemeinschaften beschreiben und auswählen **4.** Gestalterische Grundsätze in der Positionierung, Ausrichtung und Dimension von Pflanzen und Gefässen im Kontext zur Situation erläutern. **5.** Der Begrünungssituation entsprechend geeignete Pflanzen und Pflanzengemeinschaften beschreiben und auswählen. **6.** Werkstoffe von Pflanzengefässen betreffend spezifischen Eigenschaften beurteilen und der Situation entsprechend Gefässe auswählen und die Wahl begründen. **7.** Der Begrünungssituation entsprechend Schichtaufbau und Substrat auswählen und einbauen. **8.** Innenbegrünungen sowie mobile Gefässbegrünungen auf Terrassen nach Vorgaben fachlich korrekt erstellen. **9.** Situationsbezogene Pflegepläne erstellen, umsetzen und aus den Resultaten Massnahmen für die Zukunft ableiten. **10.** Schädlinge und Krankheiten bei Innenbegrünungen sowie mobile Gefässbegrünungen auf Terrassen erkennen und der Situation entsprechend fachlich korrekt behandeln. **11.** Der Begrünungssituation entsprechend die Pflanzenernährung beschreiben und anwenden.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Gebäudebegrünung**	**Code**	**BP-W17**
Voraussetzungen	Berufserfahrung in Bau und/oder im Unterhalt von Gebäudebegrünungen oder praktische Bearbeitung von Projekten in diesem Bereich während des Moduls Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bauen und pflegen Gebäudebegrünungen im Aussenbereich. Dabei beurteilen Sie den Standort und erstellen den Ansprüchen entsprechend geeignete Pflanzkonzepte und setzten die projekterforderlichen Ressourcen wirtschaftlich, sicher und umweltschonend ein. In den Bereichen Extensiv-, Intensivdach, sowie in der Vertikal- und Terrassenbegrünung können sie die Kundschaft projektbezogen und kompetent beraten. Sie verfassen bedarfsorientierte Pflegekonzepte und setzen diese in die Praxis um. Sie prüfen die Resultate der Pflegemassnahmen und passen dieses bei Abweichungen gegebenenfalls an.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Ökologische, ökonomische und klimatische Bedeutung von Gebäudebegrünungen sowie für die Gesundheit des Menschen vorteilhaften Auswirkungen und Eigenschaften erklären.		
	2. Sicherheitsvorschriften und Baustelleninstallation in den massgeblichen Normen, Rechtsgrundlagen und Vorschriften nachschlagen und für konkrete Anwendungen erläutern.		
	3. Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Normen nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern.		
	4. Bedeutung von verschiedenen Materialien und Dachbegrünungssystemen erläutern.		
	5. Verschiedene Begrünungsmöglichkeiten einer Fassadenbegrünung erläutern sowie die Auswirkungen auf den Bau sowie die Pflege der Fassadenbegrünung erläutern		
	6. Verschiedene Fassadenbegrünungssysteme inkl. Pflanzenwahl analysieren und auf die Funktionserfüllung bezüglich ökologischen Nutzens und dem Einfluss auf die Gesundheit des Menschen beurteilen.		
	7. Extensiven, intensiven Dachbegrünungen und Grüngestaltung von Fassaden und Terrassen nach Vorgaben fachlich korrekt ableiten.		
	8. Zusammenhänge zwischen Substraten, Aufbauten, Standort und dem pflanzlichen Bewuchs erläutern, sowie dessen potenzielle Entwicklung erläutern.		
	9. Geeignete Pflanzen für die Gebäudebegrünung bestimmen, deren Einsatz und Verwendung im Kontext zur Situation aufzeigen.		
	10. Gestalterische Grundsätze in der Positionierung, Ausrichtung und Dimension von Pflanzen erläutern.		
	11. Zustandsbeurteilung von Gebäudebegrünungen sowie deren Auswertung erläutern und die entsprechenden Massnahmen ableiten.		
	12. Probleme, Gefahren und Fehler bei Dach-, Terrassen- und Fassadenbegrünungen erkennen, begründen und die entsprechenden Massnahmen ableiten.		
	13. Situationsbezogene Pflegepläne erstellen, umsetzen und aus den Resultaten Massnahmen für die Zukunft ableiten.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Friedhofkultur**	**Code**	**BP-W18**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G1 oder BP-P1 „Pflanzenkenntnisse und Verwendung“. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls können aufgrund ihrer Kenntnisse über die Geschichte des Bestattungswesens sowie verschieden Bestattungsformen und den rechtlichen Grundlagen Friedhofanlagen bauen und bei der Planung mitwirken. Sie sind in der Lage eine Friedhofanlage mit allen anfallenden Arbeiten zu leiten. Sie besitzen ein Bewusstsein für den Umgang mit Behörden, Religionsvertretern, Bestattungsfirmen und Hinterbliebenen.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	**1.** Geschichtliche Entwicklung des Bestattungswesens beschreiben. **2.** Bestattungsformen und die rechtlichen Grundlagen darlegen, sowie Abläufe und Zuständigkeiten nach einem Todesfall bis und mit Bestattung beschreiben. **3.** Verantwortlichkeiten im Umgang mit Behörden, Kirchen, Bestattungsfirmen, Friedhofsbesuchern usw. begründen. **4.** Bau und Betrieb von Friedhofanlagen erläutern. Die Regeln für die Grabfeldeinteilung anwenden. Bepflanzungspläne für Grabfelder erstellen. **5.** Arbeitsabläufe der unterschiedlichen Bestattungsarbeiten beschreiben. Dementsprechend den nötigen Ressourceneinsatz planen. **6.** Grabgestaltung und Pflege beschreiben, organisieren und ausführen sowie deren Besonderheiten begründen. **7.** In einer Friedhofanlage anfallenden Pflegearbeiten beschreiben, organisieren und ausführen und nach Jahreszeit zusammenstellen. **8.** In einem Friedhof anfallende administrative Arbeiten aufzählen sowie den Pflanzenverkauf und Berechnungen für den saisonalen Grabschmuck erläutern. **9.** Umgang mit historischen Grabstellen, Persönlichkeitsgräber und erhaltenswerte Grabmäler beurteilen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	60
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Revitalisierung von Fliessgewässern und Flachwasserzonen**	**Code**	**BP-W19**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungslisten für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrungen in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G2 „Gartenbautechnik“ / BP-G3 „Grünflächenpflege“. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen ermitteln Bachtypen und führen den Typen entsprechend Pflege im Gewässerbereich durch. Bei der Pflege berücksichtigen sie die 6 verschiedenen Lebensräume und treffen Massnahmen zur Förderung der ökologischen Einheit. Sie erfassen notwendige Pflegemassnahmen in einem Pflegekonzept und planen Pflegemassnahmen entsprechend den zeitlichen Erfordernissen. Sie stellen mit einer nachhaltigen Entwicklungspflege die Funktionalität des Gewässers sicher. Sie fördern die Artenvielfalt an den Gewässern mit gezielten Massnahmen und setzen Bekämpfungsstrategien im Umgang mit invasiven Neophyten um. Sie setzen Bauelemente und bauliche Massnahmen zur Ufer- und Sohlensicherung ein und stellen so eine nachhaltige Funktionalität des Gewässers sicher. Sie wenden Massnahmen an, damit die Besucher am Gewässer gelenkt werden und damit keine Konflikte bei der Nutzung und den verschiedenen Ansprüchen entstehen. Sie setzen Massnahmen zur ökologisch sinnvollen Nutzung der Gewässer als Naherholungsraum für Besucher um.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit. Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Rechtliche Rahmenbedingungen bei Arbeiten im Bereich Revitalisierung ableiten und anwenden. **2.** Bachtypen ermitteln und Massnahmen zur Pflege für die 6 verschiedenen Lebensräume des Baches ableiten und anwenden. **3.** Pflegepläne und Pflegekonzepte zur nachhaltigen Entwicklung des Gewässers erstellen. **4.** Durch gezielte Massnahmen einheimische Gehölze und Stauden gemäss den verschiedenen Lebensbereichen fördern. **5.** Vorbeugende und bekämpfende Massnahmen zur Eindämmung von invasiven Neophyten anwenden. **6.** Unterhaltsmassnahmen zur Sicherstellung des Hochwasserschutzes anwenden. **7.** Revitalisierungspläne lesen und interpretieren und diese in die Praxis umsetzen. **8.** Bauliche Massnahmen zur Erhaltung der Ufer- und Sohlensicherung unter Berücksichtigung der hydromorphologischen Grundlagen anwenden. **9.** Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Planern, Behörden und Ausführenden anwenden. **10.** Massnahmen zur ökologischen sinnvollen Nutzung der Gewässer durch Besucher anwenden.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Ingenieurbiologische Bauten**	**Code**	**BP-W20**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Kompetenzen der Kapitel 3 - 6 der Fachkunde Gärtnerin/Gärtner EFZ 1. Lehrjahr "alle Fachrichtungen" sowie der Kapitel 3 - 7 der Fachkunde Gärtnerin/Gärtner EFZ 2. und 3. Lehrjahr "Garten- und Landschaftsbau". Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen können ingenieurbiologische Bauweisen und deren Anwendungsmöglichkeiten beschreiben und begründen. Sie führen ingenieurbiologische Bauwerke im gärtnerischen Umfeld mit ihrem Team gemäss Ausführungsplänen fachlich korrekt, wirtschaftlich, sicher, umwelt- und ressourcenschonend aus.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	**1.** Bau von im Garten- und Landschaftsbau relevanten ingenieurbiologischen Bauten in verschiedenen Konstruktionsarten und mit unterschiedlichen Materialien beschreiben und anwenden. **2.** Anwendungs- und Ausführungsmöglichkeiten von ingenieurbiologischen Bauten kennen, beschreiben, begründen und vergleichen. **3.** Pflege von ingenieurbiologischen Bauten kennen, planen und durchführen. **4.** Zutreffende Inhalte in den massgeblichen Rechtsgrundlagen, Vorschriften, Normen und Merkblätter nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern. **5.** Vermasste Konstruktionsskizzen für ingenieurbiologische Bauten erstellen. **6.** Leistungsverzeichnisse und Pläne von ingenieurbiologischen Bauten lesen und umsetzen. **7.** Gehölzpflanzen und Saatgutmischungen für ingenieurbiologische Bauweisen kennen und vergleichen und deren Eignung für die jeweilige Situation beurteilen. **8.** Mögliche Arten der Materialbeschaffung beschreiben. **9.** Schwierigkeiten und Grenzen der Ingenieurbiologie und somit Vorbeugen von Folgeschäden aufgrund unsachgemässer Anwendung erkennen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Gärtnerische Dienstleistungen**	**Code**	**BP-W21**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.1: "Beratung und Verkauf" aus dem Bildungsplan Gärtnerin/Gärtner EFZ sowie der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls sind fähig, die für den betreffenden Kunden geeignete Dienstleistung zu erkennen und ihn diesbezüglich zu beraten. Sie können die Dienstleistungen ausführen, dem Kunden Pflege- und Folgeaufträge erörtern und diese auch abwickeln. Sie ermitteln laufend neue Möglichkeiten für Dienstleistungen und Zusatzaufträge und bringen diese in der Unternehmung ein.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	**1.** Kunden situationsbezogen und umfassend über gärtnerische Dienstleistungen beraten.		
	2. Kunden zu einer optimalen Begrünung im Innen- und Aussenbereich beraten und über deren Pflege informieren.		
	3. Kunden über verschiedene Systeme der Innenbegrünung (inkl. Wandbegrünungssystemen) und deren Pflege informieren und/oder beraten.		
	4. Angebote über Wintergartenpflanzen erläutern, deren Ansprüche an Temperatur und Standort beschreiben sowie Überwinterungsmöglichkeiten von Kübelpflanzen erklären und aufzeigen.		
	5. Informationen über Pflanzenvermietungen wie z. B. Hochzeiten, Ausstellungen etc. und deren Kostenvarianten dem Kunden darlegen.		
	6. Kunden über die Möglichkeiten der Grabbetreuung und des Grabpflegeservices beraten.		
	7. Bewässerungssysteme kennen und deren standortspezifische Vor- und Nachteile erläutern.		
	8. Grundlegende Unterschiede der Pflege und Kosten im Innen- und Aussenbereich bei Serviceangeboten kennen und begründen.		
	9. Gärtnerischen Dienstleistungen organisieren. Liefermöglichkeiten darlegen und die dazugehörenden, administrativen Arbeiten ausführen.		
	10. Kosten für gärtnerische Dienstleistungen anhand von Angaben berechnen.		
	11. Neue Dienstleistungen/Zusatzverkäufe eruieren und fördern.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Unterhalt naturnaher Lebensräume im Siedlungsraum**	**Code**	**BP-W22**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" / BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" (insbesondere Kenntnisse über die Eigenheiten der naturnahen Ausführung von Bauwerken) / BP-G3 "Grünflächenpflege (insbesondere Pflegepläne entwerfen, Leistungsverzeichnisse interpretieren; Pflegemassnahmen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten). Vertiefte Pflanzenkenntnisse einheimischer Gehölze und Stauden. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen führen Pflegemassnahmen in naturnahen Siedlungsraum fachlich korrekt aus. Aufgrund ihrer vertieften Artenkenntnisse setzen sie Pflegemassnahmen gezielt zur Förderung bestimmter Arten um. Sie erstellen, angepasst an die jeweilige Grünanlage, Pflegepläne zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt von naturnahen Lebensräumen.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 90 Minuten Position 2: Pflanzenparcours "Benennen" 60 Pflanzen (einheimisch), Benennen während der Vegetation, Dauer 45 Minuten		
Lernziele	**1.** Idee des Naturgartens sowie die Entwicklung der Naturgartenbewegung kennen und eine eigene Haltung einnehmen.		
	2. Bedeutung von Lebensräumen im Kontext zum Siedlungsraum anhand konkreter Beispiele auf mehreren Exkursionen lesen und beurteilen.		
	3. Möglichkeiten zur Förderung heimischer Flora und Fauna im gärtnerischen Alltag anwenden und begründen.		
	4. Vorhandene Elemente oder Materialien gezielt für die Artenförderung nutzen oder neue Elemente ergänzen.		
	5. Kleinstrukturen wie Asthaufen, Trockenmauern und Steinhaufen, Krautsäume, Nisthilfen für Vögel und Insekten integrieren		
	6. Ökologischer Wert von Pflanzen beurteilen und die standortangepasste Pflanzenwahl für Kunden nachvollziehbar erläutern.		
	7. Bepflanzungen als Förderung für ausgewählte Tiergruppen zielführend unterhalten.		
	8. Pflegemassnahmen der Gehölzpflege (Kopfbaumschnitt, Quirlschnitt, Stockschnitt, Auslichtschnitt) im Zusammenhang mit der Artenförderung fachgerecht ausführen.		
	9. Wert und Nutzen von Hochstammobstbäumen kennen und entsprechende Pflegemassnahmen ergreifen.		
	10. Spezifische Pflegearbeiten bei Trocken-, Mager-, Feuchtwiesen hinsichtlich der Artenförderung erläutern, planen und fach- und zeitgerecht durchführen.		
	11. Lenkungsmassnahmen von Pionierstandorten wie Tritt- und Ruderalfluren beschreiben und durchführen.		
	12. Pflegemassnahmen bei Feucht- und Trockenbiotopen hinsichtlich der Artenförderung beschreiben und zeitgerecht durchführen.		
	13. Werkzeuge und Hilfsmittel möglichst schonend im Sinne der naturnahen Bewirtschaftung einsetzen.		
	14. Selbständig Pflegepläne für kleinere und mittlere Grünanlagen spezifisch auf die Förderung von Biodiversität erstellen oder anpassen.		
	15. Organisationen und Informationsquellen für die Artenförderung (Amphibien, Reptilien, Fledermäuse, Vögel, Insekten usw.) und den naturnahen Gartenbau kennen und vermitteln.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Obstbaumschnitt**	**Code**	**BP-W23**
Voraussetzungen	Kurs "Gesichertes Arbeiten mit der Leiter an Bäumen" (mit Abschluss ab 2017 in EBA und EFZ Garten- und Landschaftsbau inbegriffen) Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G3 „Grünflächenpflege“ Vorkenntnisse über Obstarten und Obstbaumformen. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen schneiden unterschiedliche Obstgehölze nach sorten- und formtypischen Kriterien und berücksichtigen ertragsspezifische Gesichtspunkte. Sie wenden Schnitttechniken zur Verjüngung und Sanierung bei älteren Obstbäumen an unter Berücksichtigung der Wachstumsreaktionen. Sie wenden Schnittmassnahmen zur Erhaltung der Fruchtbarkeit sowie der Bewuchsregulierung an Obstbäumen an. Sie setzen gezielt Massnahmen zur Verhinderung von Konkurrenztrieben bei den Sommerschnittarbeiten ein. Zum Schutz der Obstbäume und gesunder Früchte wenden sie Massnahmen des Pflanzenschutzes an. Sie fördern das Wachstum und die Widerstandskraft von Obstbäumen mit gezielten Düngemassnahmen. Sie beurteilen von standort-, sorten-, und baumformspezifischen Merkmalen beim Einpflanzen von Obstbäumen.		
Kompetenznachweis	Position 1. Schriftliche Lernzielkontrolle, Dauer 60 Minuten Position 2: Arbeitsprobe, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	**1.** Obstbäume auf Grund der Knospen erkennen und sorten- sowie baumformspezifische Schnittmassnahmen anwenden. **2.** Schnittmassnahmen der Rangordnung der einzelnen Elemente des Obstbaumes anwenden. **3.** Verschiedene Schnitttechniken sowie den Erziehungs- und Ertragsschnitt beim Schneiden von Obstbäumen berücksichtigen. **4.** Massnahmen zur Verjüngung von Fruchtholz anwenden. **5.** Massnahmen zur Bewuchsregulierung zur Abschwächung der Alternanz anwenden. **6.** Krankheiten und Schädlingen von Obstbäumen erkennen und dementsprechende Pflanzenschutzmassnahmen anwenden. **7.** Bei der Pflanzung von Obstbäumen sorten- und baumformspezifische Ansprüche berücksichtigen. **8.**		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	50
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Verkauf Grüne Branche**	**Code**	**BP-W24**
Voraussetzungen	Aktuell oder künftig eine Verkaufsfunktion im Betrieb übernehmen und idealerweise ein Verkaufsteam führen. Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.1: "Beratung und Verkauf" aus dem Bildungsplan Gärtnerin/Gärtner EFZ sowie der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen führen sich und ihr Verkaufsteam erfolgreich zu markant höheren Umsätzen und messbar mehr Zusatzverkäufen. Sie entwickeln die eigene Verkaufs-, Persönlichkeits- und Fachkompetenz und jene ihres Teams systematisch sowie nachweislich weiter. Sie begleiten, unterstützen und fördern das Verkaufsteam in zeiteffizienter Beratung und in der Anwendung der von JardinSuisse vorgegebenen Verkaufsstandards.		
Kompetenznachweis	Gesprächssimulation durchführen, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	**1.** Die von JardinSuisse vorgegebenen Verkaufsstandards in Verkaufsgesprächen gewinnbringend anwenden.		
	2. Geeignete Führungsinstrumente, um die Verkaufsstandards im eigenen Team erfolgreich einzuführen, anzuwenden und zu überprüfen.		
	3. Verkaufsgespräche freundlich und sicher eröffnen und einen professionellen ersten Eindruck hinterlassen.		
	4. Kundenbedürfnisse zeiteffizient erfassen.		
	5. Strukturierte Fragekataloge für Standardverkaufssituationen in Checklistenform erstellen und diese mit dem eigenen Verkaufsteam eintrainieren.		
	6. Auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Produkte/Lösungen in entsprechend attraktiver Form präsentieren.		
	7. Argumentarium auf Standardeinwände erstellen und diese selber und mit dem Verkaufsteam eintrainieren.		
	8. Lukrative Zusatzverkäufe selber und mit dem Team, sei es via Direktansprache oder mit geschickter Warenpräsentation, erzielen und dokumentieren.		
	9. Grundsätze der modernen Warenpräsentation zur Realisierung von Spontankäufen im PoS (Point of Sale) im Betrieb umsetzen.		
	10. Wirkungsvolles Reklamationsmanagement mit klaren Handlungsanweisungen, Kompetenzen und einem daraus resultierenden Qualitätsmanagement erstellen.		
	11. Mitarbeitende mit negativer Einstellung zum Verkauf erkennen und diese zu mentaler Stärke führen.		
	12. Eigene Einstellung zum Thema Verkauf reflektieren und sich für einen nachhaltigen, ethisch fundierten Verkaufsstil entscheiden.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Spielplatzbau, Sicherheit, Pflege/Unterhalt**	**Code**	**BP-W25**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf den Kapitel 3-6 der Fachkunde Gärtner/-in EFZ 1. Lehrjahr "alle Fachrichtungen" sowie der Kapitel 3-7 der Fachkunde Gärtner/-in EFZ 2. + 3. Lehrjahr "Garten- und Landschaftsbau". Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G3 "Grünflächenpflege“ / BP-G4 "Arbeitsorganisation im Garten- und Landschaftsbau". Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen versetzen Spielgeräte nach Planvorgaben und beherrschen die einzelnen Arbeitsschritte der Umsetzung. Sie wenden die wichtigsten Sicherheitsaspekte im Zusammenhang mit Spielplatzbau und Unterhalt objektbezogen an. Sie organisieren und führen einfache Unterhaltsarbeiten/Inspektionen von Spielplätzen normgerecht durch.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	**1.** Die Grundzüge der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Relevanz von technischen Sicherheitsmassnahmen (Normen) erläutern. **2.** Grundlagen der Regel der Bautechnik im Spielplatzbau, den allgemeinen Teil der Spielplatznorm SN EN 1176 sowie artverwandte Normen und Richtlinien erläutern. **3.** Die für den Gartenbau relevanten Begrifflichkeiten der SN EN 1176 erklären und auf unterschiedliche Situationen anwenden. **4.** Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und dem Vorgesetzten zur Weiterbearbeitung weiterleiten. **5.** Unterschiedliche Ausführungsarten von Spielplätzen beschreiben und vergleichen. **6.** Den Stellenwert von Spielräumen im urbanen Umfeld in den Grundzügen erläutern. **7.** Für die Spielplatzgestaltung spezifische Pflanzen einsetzen sowie über Hecken, Zäume, Tore, Einfriedungen und Zugänge Empfehlungen abgeben. **8.** Spielgeräte gemäss Herstellerangaben/Plänen versetzen sowie die Ausführung beurteilen. Elemente wie Sandkästen, Blockwurfmauern, Röhren, gefällte Bäume, Wasser etc. für Spielbereiche fachgerecht erstellen. **9.** Den Einsatz und die Funktion unterschiedlicher Fallschutzsysteme und Materialien funktionsbezogen vergleichen, die Fallhöhen von Spielgeräten berechnen und entsprechend den Fallschutz dimensionieren und erstellen. **10.** Die Organisation und Durchführung von Inspektionen und Wartungen (exkl. Hauptinspektion) von Spielplätzen gemäss SN EN 1176 - 7 objektbezogen konzipieren und durchführen. **11.** Den Zustand von Spielgeräten und der dazugehörigen Umgebung beurteilen, Pflegeziele formulieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. **12.** Die aus dem Unterhalt resultierenden Erkenntnisse dem Vorgesetzten erläutern und Massnahmen empfehlen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Zulassung an Modulabschlussprüfung: Unterrichtsanwesenheit > 90% Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen. Bescheinigung Fachkraft Spielplatzsicherheit bfu nach Besuch eines zusätzlichen Kurstages unter dem Patronat von VSSG/bfu.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Pflege von kleinkronigen Bäumen und solitären Formschnittgehölzen**	**Code**	**BP-W26**
Voraussetzungen	Kurs "Gesichertes Arbeiten mit der Leiter an Bäumen" (mit Abschluss ab 2017 in EBA und EFZ Garten- und Landschaftsbau inbegriffen) Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Module BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" / BP-G1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" / BP-G3 "Grünflächenpflege" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Teilnehmenden können die Pflege kleinkroniger Bäume mit verschiedenen Baumformen sowie solitärer Formschnittgehölze entwickeln und ausführen. Sie bauen dabei auf den Grundlagen des EFZ als Gärtnerin/Gärtner und ihrer Praxiserfahrung auf. Sie halten geplante und ausgeführte Pflegemassnahmen mit Hilfe spezifischer Pflegeplandokumenten schriftlich fest und können diese der Kundschaft erklären. Sie vertiefen die baumbiologischen Grundsätze und berücksichtigen diese bei ihrer Arbeit. In ihrer Pflegetätigkeit berücksichtigen sie neben fachlichem Wissen, rechtliche, ökologische und ökonomische Aspekte, den Umweltschutz, die Unfallverhütung und die Arbeitssicherheit.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 6 Seiten. Dokumentation mit kompletter Arbeits-/Pflegeplanung und Arbeitsumsetzung im praktischen Umfeld. Position 2: Präsentation, Dauer 15 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Geltende Gesetze, Vorschriften und Richtlinien welche direkte Auswirkungen auf die Pflege von kleinkronigen Bäumen und solitären Formschnittgehölzen haben kennen und in den Pflegekonzepten und der Pflegeplanung berücksichtigen.		
	2. Kenntnisse in der Baumphysiologie insbesondere in Bezug auf die spezifischen Abwehrmechanismen, die Holzanatomie und die Mechanik der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze in konkreten Beispielen vertiefen.		
	3. Auf Grund der Kenntnisse in der Baumphysiologie den geplanten Pflanzenstandort der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze bezüglich des Bodens (Substrate), der Nährstoffversorgung und der Vitalität (Gesunderhaltung) beurteilen, allfällige Massnahmen zur Optimierung vorschlagen und durchführen.		
	4. Bei bestehenden kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen den Pflanzenstandort unter Anwendung der baumphysiologischen Kenntnisse analysieren, Optimierungsmassnahmen vorschlagen und umsetzen.		
	5. Ein Pflegekonzept inkl. Pflegeziele für die nachhaltige Pflege von kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen unter Einbezug der Kundenwünsche, der baumphysiologischen Kenntnisse, des Standortes und der optischen Zustandsbeurteilung vor Ort entwickeln.		
	6. Aufgrund des Pflegekonzeptes eine umfassende Pflegeplanung ausarbeiten und daraus eine ausführliche Ressourcenplanung ableiten.		
	7. Das Pflegekonzept und die Pflegeplanung bei Kunden und Mitarbeitenden implementieren und umsetzen.		

	8.	Den korrekten Schnittzeitpunkt unter Berücksichtigung der für kleinkronige Bäume und Formschnittgehölze spezifischen Schnittformen begründen und festlegen. Dabei folgende Schnittarten einbeziehen: - Jungbaum- / Erziehungsschnitt - Aufbau- / Formierungsschnitt - Pflege- / Erhaltungsschnitt		
	9.	Die, für kleinkronige Bäume und Formschnittgehölze spezifischen Schnittarbeiten fachlich korrekt gemäss Pflegeplanung und unter Beachtung der Grundsätze der Unfallverhütung und des Gesundheitsschutzes ausführen.		
	10.	Risiken von unsachgemässen Schnittausführungen bei kleinkronigen Bäumen und Formschnittgehölzen in Bezug auf die baumphysiologischen Eigenschaften kennen und die fachlich korrekte Schnittführung zur Verhinderung von Schäden ausführen.		
	11.	Für die Gesunderhaltung der kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze die nötigen Massnahmen im Bereich der Wachstumsfaktoren, der Schädlings- und Krankheitsbekämpfung gemäss Vorgaben aus dem Pflegeplan und den Beobachtungen vor Ort fachlich korrekt umsetzen.		
	12.	Die kleinkronigen Bäume und Formschnittgehölze und die daran ausgeführten Pflegearbeiten dokumentieren, über einen längeren Zeitraum analysieren, Schlüsse daraus ziehen und diese in die Überarbeitung des Pflegekonzepts bzw. Pflegeplans einfliessen lassen.		
	13.	Das bestehende Pflegekonzept und die Pflegeplanung periodisch überprüfen, mit der Kundschaft und den Mitarbeitern besprechen und die nötigen Anpassungen daran vornehmen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis		Stunden	**55**
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.			
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre	

Wahlmodul

Modultitel	**Biologischer Anbau in der Pflanzenproduktion**	**Code**	**BP-W27**
Empfohlene Voraussetzungen	Kompetenzen der Pflichtmodule Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen", P2 "Pflanzenkulturen führen und betreuen" gemäss dem Modulbaukasten Stufe Berufsprüfung.		
Kompetenzen	Die Teilnehmer verfügen über vertiefte Kenntnisse des biologischen Anbaus in der Pflanzenproduktion (Stauden / Gehölze / Zierpflanzen). Sie sind mit Fachleuten aus der Bioszene vernetzt. Sie kennen die Unterschiede und Anforderungen der gängigsten Bio-Labels in der Schweiz für die Pflanzenproduktion und können entsprechende Richtlinien in der Pflege und der Führung von gärtnerischen Pflanzenkulturen umsetzen. Sie setzen Ressourcen bewusst, gezielt und sparsam ein und achten auf die Energieeffizienz. Im Sinne einer umweltbewussten und -schonenden Produktion treffen sie gezielte Massnahmen zur Förderung und Erhaltung der Biodiversität.		
Kompetenznachweis	Fallbeispiele mit Fachgespräch (50 Min) 3 Fallbeispiele zum biologischen Anbau in der Pflanzenproduktion bearbeiten (20 Min), die Lösungen werden in einem Fachgespräch vorgestellt und vor den Experten vertreten (30 Min.).		
Lernziele	**1.** Unterschiede gängiger Bio-Labels beschreiben und deren Relevanz für die Pflanzenproduktion beurteilen und erläutern.		
	2. Erläutern der gesetzlichen Grundlagen (Bio-Verordnung) und der Richtlinien von Bio-Suisse für die Erzeugung, die Verarbeitung und den Handel von Knospe-Produkten (Zierpflanzen/Kräuter).		
	3. Die Umsetzungen und Auswirkungen der Richtlinien in einem Produktionsbetrieb beschreiben und die Vorgaben zur Umstellung auf Bio-Produktion umsetzen.		
	4. Bedeutung der Artenvielfalt und der Selbstregulation im Ökosystem für die Förderung der Gesundheit und die Widerstandskraft der Pflanzen erläutern. Massnahmen zur Umsetzung von, nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltete Produktionsumgebungen umsetzen.		
	5. Die Bedeutung eines Bodenökosystems für den biologischen Pflanzenanbau erläutern. Massnahmen zur Erhaltung und Steigerung der langfristigen Bodenfruchtbarkeit und der biologischen Aktivität des Bodens durchführen.		
	6. Die Anforderungen an Substrate für den Bio-Pflanzenanbau erläutern, Substratkomponente und geeignete Substrate beschreiben.		
	7. Substrate für unterschiedliche Kulturen in der biologischen Pflanzenproduktion mitentwickeln.		
	8. Unterschiede der Pflanzenernährung von Bio-Pflanzenanbau gegenüber konventionellem Anbau aufzeigen und erläutern. Pflanzenernährung/Nährstoffmanagement im Bio-Anbau organisieren und die entsprechenden Massnahmen zum richtigen Zeitpunkt durchführen.		
	9. Vor- und Nachteile erlaubter Hilfsmittel im Bio-Anbau beurteilen, den Einsatz von Hilfsmittel ressourcenschonend planen und zum richtigen Zeitpunkt durchführen.		
	10. Häufige Schadursachen in der Bio-Pflanzenproduktion kennen, deren Biologie erläutern und daraus Massnahmen zur Vorbeugung der Schäden oder zur Eindämmung des Schadensdruckes ableiten, organisieren und zum richtigen Zeitpunkt durchführen.		
	11. Massnahmen zur Förderung der Pflanzengesundheit/Selbstregulation erläutern, organisieren und umsetzen.		
	12. Direkte und indirekte Beikrautregulierung erläutern, organisieren und zum richtigen Zeitpunkt durchführen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Abschlussprüfung.	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Schwimmteich und Biopool**	**Code**	**BP-W28**
Voraussetzungen	Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: BP-Q2 "Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit" / BP-Q3 "Kommunikation und Kundenbeziehung" / BP-Q4 "Mitarbeiterführung und Teamleitung" / BP-G2 "Gartenbautechnik" / BP-G4 "Arbeitsorganisation im Garten- und Landschaftsbau" / BP-W11 "Wasseranlagen" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die absolvierenden Personen sind in der Lage Schwimmteiche unter Anleitung und Vorgaben von Spezialisten und Systemanbietern fachgerecht zu bauen und pflegen.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispielen, Dauer 120 Minuten		
Lernziele	**1.** Die relevanten physikalischen, chemischen und biologischen Vorgänge in Schwimmteichanlagen beschreiben und darlegen.		
	2. Die Funktionsweise der fünf verschiedenen technischen Schwimmteichkategorien, anhand der biologischen Wasseraufbereitungsketten konzeptionell beschreiben und anhand von selbst erstellten (Schema-)Skizzen etc. aufzeigen.		
	3. Die Funktionsweise unterschiedlicher Technologien zur biologischen Wasseraufbereitung beschreiben und anhand von selbst erstellten (Schema-)Skizzen etc. aufzeigen.		
	4. Verschiedene technische Installationen und Einbauteile von Schwimmteichen kennen, deren Funktion und korrekte Anwendung beschreiben und anhand von selbst erstellten (Schema-) Skizzen etc. aufzeigen.		
	5. Dimensionierung von Pumpen, Leitungsdurchmesser berechnen und den korrekten Einbau anhand von selbst erstellten (Schema-)Skizzen etc. aufzeigen.		
	6. Unterschiedliche Bauausführungen, Beckenformen und Materialien bei Schwimmteichen darlegen, Vor- und Nachteile aufzeigen.		
	7. Wasserpflanzen gemäss separater Liste des Anbieters bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.		
	8. In konkreten Situationen Pflanzvorschläge mit den geeigneten Wasserpflanzen erstellen.		
	9. Unterschiedliche Geräte und Hilfsmittel für die Wartung und Pflege von Schwimmteichanlagen kennen und anwenden.		
	10. Unterschiedliche Pflegemassnahmen an Schwimmteichanlagen definieren und durchführen sowie deren Vor- und Nachteile beschreiben.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis.	Stunden	50
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen. Voraussetzung für Teilnahme an Vertiefungsmodul Schwimmteich (Abschluss Dipl. Schwimmteichbauer/in)		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Baumkontrolle**	**Code**	**BP-W29**
Voraussetzungen	Kenntnis der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und -verwendung Gärtner/in Anwendungserfahrung in gängigen Textverarbeitungsprogrammen. 2 Jahre Berufserfahrung in der Grünen Branche Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen *Das Modul ist gemäss den Vorgaben der Schweizer Baumkontrollrichtlinien in Bezug auf die Verkehrssicherheit in der Schweiz (2026) aufgebaut.*		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen führen gemäss den *"Richtlinien für Baumkontrollen in Bezug auf die Verkehrssicherheit in der Schweiz" (2026)* selbständige Baumkontrollen durch. Sie führen zusätzlich ein digitales Baumkataster im Rahmen der Regelkontrolle. Sie legen weitere eingehende Untersuchungen und/oder den Beizug eines Baumpflegespezialisten FA / eines Baumsachverständigen bei Bedarf fest.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Lernzielkontrolle, Dauer 60 Minuten Position 2: Arbeitsprobe, Dauer 60 Minuten Praktische Durchführung einer Regelkontrolle bei der mindestens 10 "verdächtige Umstände" gem. *"Richtlinien für Baumkontrollen in Bezug auf die Verkehrssicherheit in der Schweiz"* an wenigstens drei unterschiedlichen Bäumen erkannt werden müssen.		
Lernziele	**1.** Rechtliche Grundlagen der Baumkontrolle gemäss schweizerischem Gesetz nachschlagen und für konkrete Situationen erläutern.		
	2. Auf Grund vertiefter Baumartenkenntnissen Standort- und Klimaansprüche erläutern.		
	3. Baumbiologische Grundlagen beschreiben und die Wirkung von Pflegemassnahmen auf den Baum erläutern.		
	4. Erkennen von Schadpilzen und deren Ausbreitung und Auswirkungen im lebenden Baum erläutern.		
	5. Schäden und Schadsymptome, die zu einer Gefährdung der Verkehrssicherheit führen können erkennen und nach den Grundsätzen der Baumstatik bewerten.		
	6. Beurteilung der Kompensationsfähigkeit des Baumes für gefundene Schäden inkl. Pilzbefall und deren Gefährlichkeit bezogen auf die Verkehrssicherheit des Baumes.		
	7. Praktisches Ausführen der regelmässigen Regelkontrolle nach *"Richtlinien für Baumkontrollen in Bezug auf die Verkehrssicherheit in der Schweiz" (2026)*		
	8. Führen eines digitalen Baumkatasters zur Dokumentation des Gesundheitszustandes und der Pflegemassnahmen an Bäumen.		
	9. Bestimmung des Kontrollintervalls, Festlegen der notwendigen Massnahmen oder weitere eingehende Untersuchungen bei Bedarf.		
	10. Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit Baumpflegespezialisten (eidg. FA), Planern und Behörden erkennen und anwenden.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Permakultur, biodynamischer und regenerativer Anbau**	**Code**	**BP-W30**
Voraussetzungen	Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen 1.4 "Pflanz- und Saatarbeiten" und 1.5 "Pflanzenernährung und Pflanzenschutz" aus dem Bildungsplan "Gärtnerin / Gärtner EFZ" (Juni 2018) Modul BP-Q5 "Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen" Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Teilnehmenden kennen die Tragweite der Philosophie der Permakultur und sind fähig einen Garten nach Grundsätzen der Permakultur zu planen und umzusetzen (Permakultur Design Course (PDC) nach Curriculum Bill Mollison). Sie kennen die Grundprinzipien des biodynamischen und regenerativen Anbaus. Sie können biodynamische Präparate anwenden. Sie verfügen über die nötigen Kenntnisse der natürlichen Pflanzenstärkung.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmenden festzulegenden konzeptionellen oder praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (30 Min.) und Fachgespräch (20 Min.), Dauer 50 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Den Begriff der Permakultur sowie des biodynamischen und regenerativen Anbaus erläutern und deren Aufbau und Funktionsweisen erklären.		
	2. Die Entwicklung der Permakultur als weltweite gesellschaftlich-ökologische Bewegung verstehen und erläutern.		
	3. Das philosophische Fundament der Permakultur sowie des biodynamischen und regenerativen Anbaus erklären.		
	4. Wissen um eigene Resilienz und den eigenen ökologischen Fussabdruck anhand konkreter Beispiele interpretieren.		
	5. Die persönliche Weiterentwicklung mit Permakultur erkennen und umsetzen.		
	6. Verknüpfungen und Unterschiede von Permakultur zu klassischer Gartengestaltung anhand konkreter Beispiele erläutern.		
	7. Permakultur-Prinzipien in urbanen Räumen anwenden.		
	8. Verschiedene Klimazonen der Schweiz kennen und Gestaltungsansätze zur Kultivierung / Rekultivierung aufzeigen.		
	9. Verschiedene Elemente der Steuerung von Temperatur und Wind in Gärten planen und begründen.		
	10. Die Planungswerkzeuge der Permakultur erklären und anwenden.		
	11. Nach den vermittelten Planungsmethoden der Permakultur eigene Projekte umsetzen und präsentieren.		
	12. Die soziale Tragweite von Projekten erkennen und diesen Aspekt in Planungen einbeziehen.		
	13. Verschiedene Prozesse, Werkzeuge und Möglichkeiten der sozialen Permakultur erklären.		
	14. Ökologische Bauweisen erläutern und anhand von Schemaskizzen etc. aufzeigen.		

	15. Wasser- und Ressourcenkreisläufe und den nachhaltigen Umgang mit diesen Elementen in Garten und Landschaft beurteilen und daraus Massnahmen ableiten.		
	16. Den Garten im Zusammenhang mit Kosmos und Erde betrachten.		
	17. Die Relevanz und die Verantwortung im Umgang mit Boden unter Berücksichtigung der permakulturellen und biodynamischen Grundsätze kennen.		
	18. Die wichtigsten Funktionen und Abläufe im Boden unter Berücksichtigung der permakulturellen und biodynamischen Grundsätze erläutern.		
	19. Boden unter Berücksichtigung der permakulturellen und biodynamischen Grundsätze mit geeigneten Mitteln langfristig schützen und pflegen können.		
	20. Verschiedene Kompostiermethoden erklären und umsetzen.		
	21. Kompostieren unter Berücksichtigung der vier Elemente umsetzen.		
	22. Pflanzenkohle zur Bodenverbesserung, als Zuschlagsstoff für Futtermittel oder zur Filterfunktion selber herstellen und anwenden.		
	23. Biodynamische Dünger- und Spritzpräparate kennen und anwenden.		
	24. Die Relevanz und den Wert von Saatgut unter Berücksichtigung der permakulturellen und biodynamischen Grundsätze erläutern.		
	25. Verschiedene Pflanzkombinationen aus Überlegungen der Permakultur erläutern.		
	26. Verschiedene Anbau-, Kulturformen und Spezialkulturen der Permakultur erkennen, erläutern und anwenden.		
	27. Regenerativer Anbau erklären und auf Situationen im Gartenbau anwenden.		
	28. Alternativen zu Nutztierhaltung und Ackerbau erläutern und auf Situationen im Gartenbau ableiten.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	120
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Trockensteinmauern und Kleinstrukturen**	**Code**	**BP-W31**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.8.6 Treppen und Mauern EFZ Garten- und Landschaftsbau. Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bauen und sanieren freistehende Trockensteinmauern und Trockensteinstützmauern. Auf Grund ihrer Kenntnisse über Trockensteinmauern als Lebensraum für Pflanzen und Tiere bauen sie Kleinstrukturen aus Natursteinen zur Förderung der Biodiversität.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden, praktisch umgesetzten Arbeit. Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.), Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.		
Lernziele	**1.** Bedeutung und Nutzen von Trockensteinmauern und deren wertvollen Lebensraumfunktionen erläutern.		
	2. Die Gesteine der Schweiz erkennen und in Bezug auf die physikalischen Gesteinsparameter deren Eignung für den Trockenmauerbau erläutern.		
	3. Baugrund bezüglich einfachen statischen Anforderungen an das Mauerwerk beurteilen und dementsprechend das Fundament erstellen.		
	4. Erstellen von Schnurgerüsten zur Kontrolle von Lagen und Anzug der Mauersteine und der Trockensteinmauer.		
	5. Bedarfsgerechte Entwässerung für die Abführung von Hangwasser erstellen.		
	6. Die verschiedenen Steintypen gemäss deren Funktion bedarfsgerecht zurichten und in der Trockensteinmauer verbauen.		
	7. Verschiedene Mauertypen gemäss deren Funktion und den Vorgaben des Fugenbildes erstellen (freistehende Mauern und Stützmauern).		
	8. Verschiedene Mauerkronen als Abschluss der Trockensteinmauer erstellen.		
	9. Schäden an Trockensteinmauern beurteilen und die Instandhaltungsarbeiten fachgerecht umsetzen.		
	10. Bautechnische Massnahmen als Pflanzenstandorte in der Trockensteinmauer umsetzen.		
	11. Die Möglichkeiten und Lebensraumfunktionen von verschiedenen Kleinstrukturen aus Natursteinen erläutern und erstellen.		
	12. In konkreten Situationen Pflanzvorschläge mit geeigneten Pflanzen für Trockensteinmauern und Kleinstrukturen aus Natursteinen erstellen.		
	13. Bautechnische Massnahmen für Kleintiere in der Trockenmauer umsetzten.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Einsatz digitaler Vermessungstechniken im Garten- und Landschaftsbau**	**Code**	**BP-W32**
Voraussetzungen	Gärtnerisches EFZ oder anderes EFZ im Bau Haupt- oder Nebengewerbe. Folgenden Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: BP-G2 «Gartenbautechnik»		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen sind erprobt im praktischen Umgang mit digitalen Vermessungsinstrumenten, setzen diese selbstständig und ggf. auch interdisziplinär ein. Sie erstellen Bestandes-/Situationsaufnahmen von Garten- und Aussenanlagen oder übertragen vorgegebene Planungen ins Gelände.		
Kompetenznachweis	Position 1: Arbeitsprobe, Dauer 50 Minuten Objekte und Formen aus Planungen lage- und höhenmässig im Gelände abstecken. Position 2: Fachgespräch, Dauer 10 Minuten		
Lernziele	**1.** Mögliche Partner zur digitalen Geländevermessung kennen und deren Aufgaben kennen und beschreiben.		
	2. Unterschiedliche Messgeräte und deren technische Eigenschaften und organisatorische Rahmenbedingungen (Plangrundlagen, Fixpunkte, Hohe Pflanzen usw.) kennen, unterscheiden und beschreiben.		
	3. Unterschiedliche Messgeräte, -techniken wie Totalstation (Tachymeter), GNSS und deren technischen Eigenschaften (Genauigkeit, Einsatzspektrum, Agilität usw.) bzgl. Anwendung kennen.		
	4. Die Pflege, Wartung und Kontrolle digitaler Messgeräte durchführen.		
	5. Plangrundlagen Dritter zur Verarbeitung korrekt importieren.		
	6. Situationen mit Achsen, Bauteilen, Pflanzen, Böschungen und anderen Objekten im Aussenbereich lage- und höhenmässig aufnehmen.		
	7. Situationen mit Achsen, Bauteilen, Pflanzen, Böschungen und anderen Objekten im Aussenbereich lage- und höhenmässig abstecken.		
	8. Messergebnisse technisch abschliessen und zur Weiterbearbeitung Dritte vorbereiten.		
	9. Systeme der 3D-Maschinensteuerung (Bagger usw.) anwenden.		
	10. Wirtschaftlichkeit digitaler Vermessung projekt- und betriebsspezifisch abschätzen.		
	11. Anwendung von Leitungsortungssystemen selbständig durchführen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmenden, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre

Wahlmodul

Modultitel	**Permakultur im Garten- und Landschaftsbau**	**Code**	**BP-W33**
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und -verwendung Gärtner/in EFZ. Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: BP-G3 Grünflächenpflege BP-Q5 Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen/ersetzen.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden der Permakultur mit ihrem integrativen und regenerativen Denk- und Handlungsansatz. Sie wenden diese in unterschiedlichen Bereichen bei der Gestaltung und Pflege von Lebensräumen an. Sie analysieren bestehende Grünflächen, Hausgärten, Siedlungsräume und setzen die Grundlagen der Permakultur so um, dass einzelne Parzellen optimal in einem grösseren regionalen und globalen Kontext eingebunden sind.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 10 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden, praktisch umgesetzten Arbeit Position 2: Präsentation (10 Min.) und Fachgespräch (20 Min.) Dauer 30 Minuten Termine nach Vorgabe des Modulanbieters		
Lernziele	**1.** Zu Ideen der Permakultur sowie der Entwicklung der Permakulturbewegung eine eigene Haltung einnehmen und diese begründen können.		
	2. Die 12 Permakultur Prinzipien nach Holmgren an angewandten Beispielen wiedergeben.		
	3. Mit verschiedenen Methoden die Planungen bestehender Projekte und Kundengärten mit Hilfe der Permakultur optimieren.		
	4. Zu globalen Problemen wie Ernährungssicherheit, Energie, Biodiversität, Landnutzung und Bevölkerungsdichte Lösungsansätze kennen und diese mit den Möglichkeiten im Garten- und Landschaftsbau verknüpfen.		
	5. Klima und Mikroklima: Grundmechanismen erläutern und Steuerungswerkzeuge in Projekte einfliessen lassen.		
	6. Wasserkreisläufe: Regionale und globale Kreisläufe verstehen und auf den Gartenbau anwenden (z.B. Abwasser-, Grauwasserbehandlung etc.)		
	7. Werkstoff- und Energiekreisläufe analysieren und in der Umsetzung von Aufträgen im Garten- und Landschaftsbau und -unterhalt berücksichtigen.		
	8. Bestehende ländliche und urbane Ökosysteme analysieren sowie neue und bestehende Gartenanlagen mit den Prinzipien der Permakultur als Trittstein ins Ökosystem integrieren.		
	9. Ertragskulturen: Verschiedene Möglichkeiten, wie im Privatgarten nachhaltigere Erträge erzielt werden können, miteinander verbinden (z.B. Obst- und Gemüsekulturen, Tiere, Agroforst, Aquaponic, etc.)		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	70
Anerkennung	Wahlmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmenden, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen Permaculture Design Certificate (Permakultur Schweiz) Grundlage für die Ausbildung zur/zum Permakultur Designer/in		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	**Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP**	7 Jahre